

Es gibt doch nicht gleich Hosen ...

Kurzer Newsletter zur gegenwärtigen Schwierigkeit in der Produktion

Sehr geehrte Genossenschafterinnen und Genossenschafter,
liebe Begleitende, Befreundete und Interessierte

Es läuft nicht immer alles am Schnürchen, insbesondere nicht, wenn es um die Details geht: Wenn es nach dem bereits revidierten Produktionsplan gelaufen wäre, hätten wir in der vergangenen Woche noch einige grosse Säcke voller Fasern auf der transportfähig montierten Faseraufbereitungsanlage erzeugt. Doch mussten wir einsehen, dass wir zuvor die ganzen langen Flachstängel einkürzen müssen. Denn sonst wickeln sich die langen Faserzöpfe um die schnell drehenden Rollen des Ballenauflösers (der jüngsten und ersten Maschine der Anlage), bleiben dort hartnäckig sitzen und drohen aufgrund der intensiven Reibung nach wenigen Minuten Feuer zu fangen.

Unvermindert richtig ist, dass wir mit der Anlage die gewünschten Fasern erzeugen können. Der erneute Unterbruch bezieht sich allein auf die angestrebten Mengen respektive die Produktionsgeschwindigkeit. Dafür werden wir mit dem Schneiden der ganzen Flachs- und Hanfstängel (davon haben wir rund 150 Ballen!) nochmals einen zusätzlichen Bearbeitungsschritt einrichten müssen.

Vor der Abfahrt nach Österreich in der kommenden Woche, deren Vorbereitung auch einen zweiten Anlauf erforderte, mochten wir diesen zusätzlichen Bearbeitungsschritt des Einkürzens nicht mehr stemmen. Nun fahren wir also zuerst ins Waldviertel und sorgen damit für zufriedene Kunden dort und für betriebliche Einkünfte aus der Verarbeitung der grossen Mengen von Hanfstroh dort. Dann ist auch der Kopf wieder frei, um Lösungen zu finden fürs Einkürzen des eigenen Strohs und dessen anschliessende Verarbeitung in Glarus.

Einigen Spinnereien haben wir trotz allem einige Fasermuster zustellen können. So haben wir die Chancen wahren können, um Klarheit zu erhalten bezüglich der nächsten Verarbeitungsschritte im Rahmen unserer ursprünglichen Ziele, also der umfassenden Herstellung von Textilien im Glarnerland. Diese steht im Zentrum all unserer Anstrengungen. Schade, dass die Hosen und Hemden aus eigener Produktion mit allen Einrichtungen darum herum noch etwas länger warten müssen. Zusammen mit Ihnen freuen wir uns sehr darauf.

Wir danken Ihnen für Ihr anhaltendes Interesse und Vertrauen. Wir sind sehr froh darum. Selbst mag ich mich dankbar an die Ermunterung eines Besuchers an einem unserer jüngsten Anlässe erinnern: „Wenn es so einfach wäre, hätten es andere längst gemacht.“

Herzliche Grüsse
Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung
Martin Klöti